

Das Fenster



Gottesdienste
in der Advents- und
Weihnachtszeit

Zeltwochenende 2017

Bericht über die
Schule in Kenia

Pfarrgemeinderatswahlen
2018

Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefes „Das Fenster“	3
Die Kirche von Eritrea	4
Katholische Jugendstelle Freimann	7
Sternsingeraktion 2018	9
Roratessen im Advent	10
Wir suchen ... „Mitglieder im Pfarrgemeinderat“	11
Was ist der Pfarrgemeinderat?	12
Bericht des Pfarrgemeinderates	14
Sinnsuche – mit allen Sinnen im Advent	15
Pfarrwallfahrt nach Bettbrunn und Ingolstadt	16
Weihnachtsbasar	18
Kräutersträußchen	18
Adveniat	19
Nichts wie weg – Gott kommt zu uns!	20
Kinderseite	21
Gottesdienste in der Adventszeit	22
Gottesdienste in der Weihnachtszeit	23
Die Versöhnungskirche lädt ein	24
Ehrenamtliche	25
Zeltwochenende im Juli 2017	26
„Touren Sie mit uns“	28
KLEIDERKAMMER im Caritas Zentrum München-Nord	29
Besuchsdienst	30
Kirchgeld	31
Impressum	31
Kurzmeldung zur Erstkommunionfeier 2018	32
Exerziten im Alltag	32
Ministranten von St. Gertrud	32
Freude und Zukunft schenken: Bericht aus unserer Schule in Kenia	33
Ich will dir singen und spielen	36
Seniorenclub	39
Frauenbund	39
Gruppen und Kreise	40
Adressen Katholische Pfarrgemeinde St. Gertrud	41
Erntedank	42

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefes „Das Fenster“,

mitten im Advent, genau am 17. Dezember, wird in allen Gottesdiensten weltweit der Stammbaum Jesu vorgelesen, der am Anfang des Evangeliums nach Matthäus zu finden ist. Dieser Bericht ist ein recht trockener Text, der mit den Worten beginnt: *„Buch des Ursprungs Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham zeugte den Isaak, Isaak zeugte den Jakob, Jakob zeugte den Juda und seine Brüder. Juda zeugte den Perez und den Serach mit der Tamar. Perez zeugte den Hezron, Hezron zeugte den Aram.“* (Mt 1, 1-3). Nach diesen ersten drei Versen folgt eine lange Liste von eher unbekanntenen Namen, die in drei Gruppen von 14 Stammvätern eingeteilt wurden. In dieser langen Aufzählung der männlichen Vorfahren sind aber auch fünf Frauen zu finden. Obwohl einem das Lesen und Hören des Stammbaumes Jesu einiges an Geduld abverlangt, ist es dem Evangelisten Matthäus gelungen, eine symmetrische Struktur der Familie Jesu aufzubauen. Erst wenn man hinter diese kunstvoll aufgebaute Fassade der Namen blickt, entdeckt man wie lebendig und dynamisch die Geschichten der Vorfahren Jesu sind. Nicht nur Glanz und Erfolg gehören dazu, sondern auch Niederlage, Schuld, ja sogar Schande. In einer chiffrierten Form wollte Matthäus die Hintergründe über diese Familie darstellen, zu der Jesus gehörte. Das

Christkind, *„der Fürst des Friedens“* – wie Jesus in der Bibel genannt wird, ist in eine Familie mit tiefen Wurzeln hineingeboren, zu der nicht nur perfekte und vorbildliche Gestalten gehören. Im Gegenteil. Er ist aber derjenige, der die Knoten dieser langen Familiengeschichte auflöst, Vergebung und Frieden hineinbringt und eine gute Zukunft ermöglicht.

Die Advents- und die Weihnachtszeit ist eine sehr familiäre Zeit. Das Weihnachtsfest weckt unser Sehnen nach Nähe, Beziehung und Angenommenwerden. Dahinter verbirgt sich die Zugehörigkeit zur eigenen Familie, in der man fest verwurzelt ist. Weihnachten möchte man mit den Menschen zusammen verbringen, die uns nahe stehen. Leider ist dies aus verschiedenen Gründen nicht immer möglich, was diese einmalige Stimmung dieses Festes beeinträchtigen kann. Die Familiengeschichte Jesu – die Schicksale seiner engsten Angehörigen und Vorfahren, deren Namen im Stammbaum Jesu enthalten sind – macht uns darauf aufmerksam, dass es keine perfekten Familien gibt, die frei vom Ballast des Lebens und des Alltags wären. Auch Schicksalsschläge können das Leben einer Familie aus der Bahn werfen. Vielleicht gibt es in Ihrem Familienkreis auch jemanden, der um seine Existenz kämpft; jemanden, der sich von der Familie trennte, oder der an seinem

Schicksal zerbrach. Auch Trennung, Krankheit oder Verlust eines nahen Menschen können unsere Beziehungen durcheinander bringen und auf die Probe stellen. Die Botschaft, die sich hinter dem Stammbaum Jesu verbirgt, bringt uns die Weihnachtshoffnung, dass Gott mit der Geburt seines Sohnes Jesus Christus auch heute Licht in all solchen Geschichten bringt. Das ist die Hoffnung auf Versöhnung, Frieden und eine bessere Zukunft.

Zum kommenden Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Pfarrteams Gottes Segen, viel Licht und Geborgenheit in Ihren Familien, damit all das, was unter uns noch Unheil ist, von Gott verwandelt und gestärkt wird.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Pater Marek Helbin OP

Die Kirche von Eritrea

Die Vielfalt des orientalischen Christentums – Teil 9

Archimandrit Dr. Thomas Kremer, Eichstätt

Dass die Artikelserie über die Vielfalt des orientalischen Christentums mit einem eigenen Beitrag zur Kirche von Eritrea schließt, ist den politischen Entwicklungen des vergangenen Jahrhunderts geschuldet. Eritrea ist historisch betrachtet die nördliche Randlage des alten Äthiopiens. Das Bewusstsein einer eigenen Kirchlichkeit ist nur die Folge der Entstehung eines eigenen Staates. Im Übrigen sind Geschichte und Tradition mit der Äthiopiens identisch.

Wie kam es dazu? 1882 begannen die Italiener, am Horn von Afrika Fuß zu fassen. Sie gründeten 1890 eine Kolonie, die sie fortan Eritrea nannten,

was etymologisch das „Land am Roten Meer“ bedeutet. Wie schon in allen Zeiten zuvor waren die am Roten Meer gelegenen Hafenstädte Assab und Massaua die Tore ins abessinische Hochland. In der legendären Schlacht von Adwa (1896) siegten unter Kaiser Menelik II. die Äthiopier über die Italiener, doch zumindest den wüstenartigen Landstreifen am Meer zusammen mit kleineren Teilen des Hochlands von Abessinien konnten jene für sich behaupten. Durch die Präsenz vieler Italiener prägten sie das Gesicht dieses Landes in jeder Zeit. Seit 1941 unter britischer Hoheit, wurde Eritrea 1961

wieder ins äthiopische Kaiserreich eingliedert. Doch der Widerstand dagegen war groß. Nach einem dreißigjährigen Krieg erlangte Eritrea in den Jahren 1991–1993 die Unabhängigkeit von Äthiopien unter einmütiger Zustimmung der Bevölkerung. Die Beziehungen zu Äthiopien verschlechterten sich und mündeten 1998 in einen Grenzkrieg, der im Patt endete. Seitdem sind die historisch zusammengehörenden Provinzen hermetisch voneinander abgeriegelt, wodurch die jeweiligen politischen wie ökonomischen Probleme der beiden Länder zusätzlich verstärkt werden. Eritrea ist wie Äthiopien ein multiethnisches Land, wobei knapp 50% der Bevölkerung zur Volksgruppe der Tigrinya gehören und christlich sind (in Äthiopien nennen sie sich Tigray), während die nicht mit ihnen zu verwechselnden Tigre 30–40% der Bevölkerung ausmachen und dem sunnitischen Islam angehören.

Nachdem es bereits anfängliche Unabhängigkeitsbestrebungen in der italienischen Kolonialzeit gegeben hat, spaltete sich die Eritreisch-Orthodoxe Tewahedo-Kirche erst infolge der erlangenen Selbstständigkeit des Landes von ihrer äthiopischen Mutterkirche ab. Ihr gehören rund zwei Millionen Gläubige an. 1998 entließ der koptische Papst Schenuda III. die Kirche in die Autokephalie, was nur widerstrebend von der Kirche Äthopiens anerkannt wurde. 2006 wurde der amtierende Patriarch Antonios wegen seiner Kritik an der Regierung auf deren Betreiben



abgesetzt und unter Hausarrest gestellt. Mit Dioskoros († 2015) wählte man einen Gegenpatriarchen, der zeitlebens keine volle Anerkennung erhielt. Weder die Verquickung von staatlichen und kirchlichen Interessen noch die entstandenen innerkirchlichen Verwerfungen sind bis heute gelöst.

Die Begründung der heutigen Äthiopisch-katholischen sowie in der Folge der Eritreisch-katholischen Kirche ist eng verbunden mit dem Lazaristen Justinus de Jacobis, der 1839 zu einer Afrikamission aufbrach und heute als Heiliger verehrt wird. Ihm war an der behutsamen Beachtung der indigenen Tradition Äthopiens gelegen. Von der Küste des Roten Meeres herkommend, lag sein Wirkungsgebiet hauptsächlich im Norden auf dem Territorium der beiden heutigen Staaten Äthiopien und Eritrea. Seine Mission wurde von Kapuzinern und Zisterziensern

fortgesetzt. In der italienischen Kolonie Eritrea verbreitete sich der katholische Glaube schnell, und es entstanden bald kirchliche Strukturen. Aufgrund der politischen Trennung von Äthiopien seit 1991, die eine koordinierte Zusammenarbeit nahezu unmöglich machte, wurde am 19. Januar 2015 die Eritreisch-katholische Kirche als eigene Metropolankirche *sui iuris* mit Sitz in Asmara errichtet, wodurch eine neue 23. katholische Ostkirche entstand. Der Kirche gehören rund 160.000 Gläubige in vier Diözesen an, circa 5 % der eritreischen Bevölkerung. Eritrea ist das einzige Land, in dem es keine eigene Jurisdiktion für die Katholiken des römischen Ritus gibt, sondern alle den eritreisch-katholischen Bischöfen unterstehen.

Die Menschen im jungen Staat Eritrea haben mit vielfältigen Problemen zu kämpfen. Von der Beeinträchtigung der Religionsfreiheit sind vor allem die Freikirchen betroffen, weniger orthodoxe und katholische Christen. Die Emigration vieler und insbesondere junger Eritreer aus politischen wie aus wirtschaftlichen Gründen zeigt, wie sehr das Land eine ernste Krise durchläuft. Nahezu eine Million von ihnen lebt inzwischen im Ausland, auch in Deutschland sind es gut 40.000, Tendenz steigend. Die Emigranten sind zumeist orthodoxe und katholische Christen der Ethnie der Tigrinya. Sowohl für die eritreisch-orthodoxe wie für die eritreisch-katholische Gemeinde ist

Frankfurt a. M. das Zentrum innerhalb Deutschlands.

Abschließend sei auf eine Auswahl sehr guter Publikationen in deutscher Sprache verwiesen, die eine Fülle weiterführender Informationen bieten. Alle in der Seelsorge, im Religionsunterricht und in der Flüchtlingshilfe Tätigen können nur ermutigt werden, den Kontakt zu den verschiedenen Kirchen des christlichen Orients zu suchen. Die von der Deutschen Bischofskonferenz herausgegebene Arbeitshilfe Nr. 283 „Christen aus dem Orient“ informiert sehr konzise über ihre Präsenz in Deutschland und Kontaktmöglichkeiten. Ihre Gegenwart ist ein kostbares Geschenk des christlichen Zeugnisses, ihre große Offenheit ermöglicht lebendige Begegnungen und eine gegenseitige Bereicherung.

Thomas Kremer,
„Die Kirche von Eritrea. Die Vielfalt des
orientalischen Christentums – Teil 9“,
aus Gottesdienst 5/2017,
Verlag Herder GmbH, Freiburg i.Br.
www.gottesdienst.herder.de/ und [http://
dli.institute/wp/thema-publikation/zeit-
schrift-gottesdienst/](http://dli.institute/wp/thema-publikation/zeitschrift-gottesdienst/)



Bericht aus der Jugendstelle Freimann

Als Fachstelle für katholische Jugendarbeit im Dekanat Freimann unterstützt und berät die Jugendstelle ehrenamtliche Jugendliche sowie hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Pfarreien.

Weitere Ankündigungen und Termine

Jugendkorbinianswallfahrt am 18.11.2017

In neuem Gewand und unter dem Motto ZUKUNFTSMENSCH zeigt sich in diesem Jahr die Jugendkorbinianswallfahrt in Freising.

Alles an einem Tag!!!

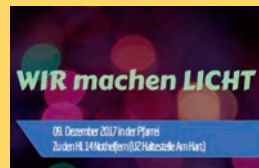
Los geht es um 17 Uhr mit dem Gottesdienst im Dom. Anschließend könnt ihr in verschiedenen Areas auf dem Freisinger Festplatz aktiv werden, Abendteuer erleben, in Kultur und Spiritualität abtauchen und natürlich ist auch für euer leibliches Wohl bestens gesorgt.



WIR machen LICHT am 09.12.2017

Bereits zum zweiten Mal wird die Pfarrkirche zu den Hl. 14 Nothelfern in einem neuen Lichtgewand erstrahlen. Gemeinsam mit den Firmlingen aus unserem Dekanat gestalten wir diesen Abend von 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr. Neben der Begegnung mit den Firm Spendern Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg und dem Abt aus dem Kloster Scheyern Markus Eiler habt ihr die Möglichkeit LICHT in seinen unterschiedlichen Formen, begleitet von Texten, Musik und Impulsen zu erleben.

Herzliche Einladung an alle Interessierte.



Last Minute Plätzchen backen am 22.12.2017

Weihnachten steht kurz vor der Tür und ihr hattet noch keine Zeit Plätzchen zu backen? Dann seid ihr bei uns genau richtig!

Um 17 Uhr starten wir in der Jugendstelle unsere „Backsession“. Ebenso könnt ihr euch bei einer Tasse Punsch und einem kleinen Impuls auf Hl. Abend und die anschließenden Feiertage einstimmen.



Gruppenleitergrundkurs Ostern 2018

Der Grundkurs zum Erwerb der Jugendleiterkarte (JULEICA) ist für alle interessierte Jugendliche ab 16 Jahren. Im Laufe der Kurswoche habt ihr die Möglichkeit das Leiten einer Gruppe auszuprobieren und somit Erfahrungen für euren eigenen Gruppenalltag zu sammeln.

Die Kurswoche findet voraussichtlich vom 02.04. – 08.04.2018 statt. Hinzu kommen ein Vorwochenende und ein Nachtreffen.

Termine werden noch bekannt gegeben.



• **Jugendpflegerin Renate Bös**
• **KJS Freimann**

• Sprechzeiten

• Dienstag: 14:00 – 18:00 Uhr

• Hildegard-von-Bingen-Anger 3

• 80937 München

• Tel. 089/ 316 056 70

• www.jugendstelle-freimann.de

• info@jugendstelle-freimann.de

Sternsingeraktion 2018

Die kommende Sternsingeraktion 2018 – die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder – steht unter dem Motto „Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit“ und setzt ein Zeichen der Solidarität gegen ausbeuterische Kinderarbeit in Indien.

Auch unsere Ministranten werden an dieser bundesweiten Aktion teilnehmen und am Fest der Heiligen Drei Könige, am Samstag, den 6. Januar 2018, am Harthof unterwegs sein. Die Sternsinger werden im 10:00-Uhr-Gottesdienst

ausgesandt werden. Am Nachmittag, von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr, werden sie Familien in unserer Pfarrgemeinde besuchen und den Segen Gottes für das Neue Jahr 2018 zusprechen. Die Sternsinger freuen sich immer über Ihre Unterstützung des Hilfsprojektes, das im Mittelpunkt der Aktion steht.

Die Anmeldung erfolgt entweder telefonisch oder mit Anmeldezettel, die zu Weihnachten in der Kirche ausgelegt werden.

Pater Marek OP



Bild: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ In: Pfarrbriefservice.de

Roratemessen im Advent



Es ist eine lange Tradition, dass in der Adventszeit die sogenannten Roratemessen gefeiert werden. So wird die Eucharistiefeier zur Ehren der Mutter Gottes, die uns Jesus geschenkt hat, bezeichnet. Der Advent ist die Zeit des Wartens auf das Fest der Geburt Jesu.

Die Roratemessen an den **Sonntagen** finden am

- 3. Dezember
- 10. Dezember
- 17. Dezember

jeweils um 07:00 Uhr statt.

Anschließend sind alle zum Roratefrühstück in die Gertrudstube eingeladen.

An den Werktagen feiern wir die Roratemessen an den **Donnerstagen**,

- 14. Dezember
- 21. Dezember

jeweils um 18:00 Uhr in der Kapelle des Dominikuszentrums.

An den **Freitagen**

- 8. Dezember
- 15. Dezember
- 22. Dezember

um 18:00 Uhr in der Kirche St. Gertrud.

In den Roratemessen an den Werktagen werden die fünf Frauen aus dem Stammbaum Jesu: Tamar, Rahab, Rut, Batseba und Maria, in Kurzpulsen betrachtet.

Pater Marek Helbin OP

Wir suchen ... „Mitglieder im Pfarrgemeinderat“

Ihre beste Chance, die Pfarrgemeinde vor Ort mitzugestalten

Wir bieten Ihnen

- eine spannende und abwechslungsreiche, freiwillige Tätigkeit bei einer der größten Non-Profit-Organisationen der Welt
- Freiräume, Ihren Glauben zu leben
- optimale Vernetzungsmöglichkeiten mit vielen interessanten Menschen
- die Möglichkeit, das Leben der Gemeinde lebendig mitzugestalten
- Handlungsfelder, in denen Sie Ihre Fähigkeiten und Kompetenzen einbringen und erweitern können
- sympathische und engagierte Mitstreiter und Mitstreiterinnen
- Fortbildungsmöglichkeiten zu aktuellen Fragen und Entwicklungen
- Coaching und Supervision sowie spirituelle Begleitung (z. B. Einkehrtage)
- Unfall- und Haftpflichtversicherungen im Rahmen Ihres ehrenamtlichen Engagements
- und vieles mehr, über das wir Sie gerne im persönlichen Gespräch informieren

Sie passen gut zu uns, wenn Sie

- katholisch und von der Botschaft Jesu begeistert sind
- Interesse am kirchlichen Leben der Pfarrgemeinde und des Wohnorts haben
- auf Leute zugehen und Kontakte knüpfen können
- zupackend und kommunikativ sind
- spannende Ideen haben
- eine Prise Humor mitbringen
- Geduld und Beharrlichkeit zeigen können
- Freude an ehrenamtlicher Arbeit haben

Bewerbungen:

Katholische Pfarrei St. Gertrud
Pfarrgemeinderat
Weyprechtstr. 75
80937 München

Hinweis für Menschen, die sich nicht für vier Jahre festlegen lassen wollen:
Die Mitarbeit in Projekten und für bestimmte Sachgebiete ist jederzeit möglich.
Bitte melden Sie sich.

Was ist der Pfarrgemeinderat?

Der Pfarrgemeinderat beruht auf dem Bild von Kirche als Volk Gottes, wie es das II. Vatikanische Konzil (1962–1965) entworfen hat. Die Gemeinde wird demnach von allen ihren Mitgliedern getragen, deshalb sind auch alle berufen, sich zu engagieren.

Die Welt mitgestalten

Im Pfarrgemeinderat laufen die Fäden des ehrenamtlichen Engagements der Pfarrgemeinde zusammen. Hier gibt es den Überblick über alle Gruppen und Aktivitäten und es entstehen viele gute Ideen. Konkret geht es zum Beispiel darum,

- die Pfarrgemeinde mit zu prägen,
- die Zeichen der Zeit zu erkennen und darauf zu reagieren,
- für die Bewahrung der Schöpfung oder die Integration von Flüchtlingen und Zugezogenen einzutreten,
- die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse vor Ort mitzugestalten

In der Kirche mitbestimmen

Mitglieder des PGR haben ein Mandat der gesamten Pfarrgemeinde und können deswegen viele Dinge in der Pfarrgemeinde mitbestimmen, z.B. bei

- Angeboten für Jung und Alt, Familien und Kinder
- der Gestaltung von gottesdienstlichen Feiern
- der pastoralen Planung

- der sozialen oder caritativen Arbeit
- Kooperationen mit den Kath. Verbänden

Etliche von uns sind ehrenamtlich aktiv, weil sie sich bewusst als Christ oder Christin einbringen wollen. So wirken sie positiv nicht nur für die jeweilige gute Sache, sondern auch als lebendige und attraktive „Visitenkarte“ des Christentums.

Dies gilt es, auch die nächsten vier Jahre in unserer Pfarrgemeinde weiterzuführen. Am besten mit möglichst vielen Pfarrgemeinderatskandidatinnen und -kandidaten, die das Motto der Wahl schon verinnerlicht haben:

„Du bist Christ, mach was draus!“

Keine Angst, als Pfarrgemeinderat ist man nicht automatisch für Alles zuständig. Es liegt an Ihnen persönlich und am Gremium insgesamt, welche Prioritäten gesetzt werden.

Trauen Sie sich, melden Sie sich! Am besten bei einem amtierenden Pfarrgemeinderatsmitglied Ihres Vertrauens.

Ich bin Christ und mach was draus...

- weil mir Gott und die Menschen etwas bedeuten,
- weil ich von der Botschaft Jesu begeistert bin,

- weil ich Erfahrungen sammeln will, die mir auch sonst im Leben hilfreich sind,
- weil es mir Freude bereitet, mit anderen etwas auf die Beine zu stellen
- weil ich gerne mit Menschen zusammenkomme,
- weil mir meine Gemeinde wichtig ist,
- weil ich Lust habe, meine Lebenswelt mitzugestalten
- weil ich...



Du bist Christ. MACH WAS DRAUS., lautet das Motto der Pfarrgemeinderatswahl am 25. Februar 2018. Dieser Appell traut uns Christinnen und Christen etwas zu: Jede und jeder ist durch Taufe und Firmung berufen, Verantwortung zu übernehmen und sich für seine christlichen Überzeugungen einzusetzen. Jede und jeder hat Talente. Niemand ist unbegabt. Wer sich engagiert, hat selbst etwas von seinem Einsatz: Aktive lernen immer wieder neue Menschen kennen, die ähnliche Interessen haben. Und es macht Spaß, mit ihnen gemeinsam Erfolgserlebnisse zu sammeln.

„Warum sollen wir überhaupt einen Pfarrgemeinderat wählen? Soll nicht jeder einfach mitarbeiten dürfen, der dies wünscht?“

Diese Frage wird regelmäßig vor einer PGR-Wahl gestellt. Die Antwort ist klar: Eine Wahl legitimiert die Pfarrgemeinderäte dazu, die Gläubigen in unserer Pfarrgemeinde zu repräsentieren und in allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, beratend, koordinierend oder beschließend mitzuwirken. Alle vier Jahre soll es zudem die Chance geben, neue Personen zu wählen und den PGR dadurch aktuell aufzustellen.

Natürlich soll jeder in der Gemeinde mitarbeiten dürfen, der dies möchte. Heute wird jede und jeder mit allen Kompetenzen gebraucht. Dies trifft auch für die Nichtgewählten zu. Aber dazu legitimiert, die Interessen der Gemeinde zu vertreten, sind die gewählten PGR-Mitglieder.

Bericht des Pfarrgemeinderates

Verfolgte Christen – Ausstellung und Filmabend

Anfang April war der ARD-Terrorismusexperte und Historiker Stefan Meinung vom Bayerischen Rundfunk bei uns zu Gast. Parallel zur stattfindenden KIRCHE IN NOT Ausstellung ‚Verfolgte Christen‘ führte er durch einen Filmabend zum gleichnamigen Thema:

Totale Vernichtung. Das ist die Strategie der Terrormiliz IS gegenüber Christen im Nordirak. Die report-München-Autoren Stefan Meinung und Ahmet Senyurt reisten in die ehemals von Christen bewohnte Stadt Bartella. Sie sahen einen Ort des Grauens und der Zerstörung. Die Islamisten betrieben hier, geleitet von purem Hass, die Auslöschung einer Kultur.

Stefan Meinung führte in das Thema ein. Danach zeigte er seinen Filmbeitrag, den er im Dezember letzten Jahres für das ARD-Politmagazin report München im Irak gedreht hat, sowie seine Dokumentation „Weihnachten mit den orientalischen Christen“, die nach wie vor aktuell ist. Die Beiträge lösten teilweise große Betroffenheit unter den Anwesenden aus. Im Anschluss stellte Herr Meinung sich unseren Fragen und Kommentaren, wobei es auch zu kont-

roversen Debatten kam. Trotzdem fand der Abend bei den Besuchern Anklang. Die gesammelten Spenden kamen vollständig dem Hilfswerk KIRCHE IN NOT zugute.

PGR-KV - Klausurtag

Anfang Mai trafen sich Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung zu einem gemeinsamen Klausurtag. Da 2018 die Wahlen für beide Gremien anstehen, war es angebracht, eine Rückschau auf die bisherige Amtszeit zu halten:

- Was war gut?
- Wo gab es Probleme?
- Was blieb bislang offen?
- Was wünschen wir uns für die verbleibende Zeit?
- Was soll noch beendet oder abgeschlossen werden?

Aus dieser Rückschau entwickelten wir Visionen für unsere Pfarrei:

- Welches Bild einer lebendigen Gemeinde haben wir?
- Was macht unsere Gemeinde aus?
- Was bedeutet bei uns Ehrenamt?

Mit den entwickelten Visionen wagten wir bereits eine Vorschau auf die PGR-Wahl 2018, die uns in den nächsten Wochen und Monaten hauptsächlich beschäftigen wird.

Veranstaltungen und Termine

Fast genau ein Jahr nach den Glaubensstagen waren das Team der Josephsburg und seine Studenten der Emmanuel School of Mission wieder bei uns zu Gast in der Pfarrei. Die jungen Leute der Gemeinschaft Emmanuel gestalteten mit ihrer Musik die Eucharistiefeier. Anschließend traf man sich zum gemütlichen gemeinsamen Essen im Pfarrgarten, zu dem viele unserer Gemeindemitglieder Leckereien beisteuerten.

Auch das diesjährige Pfarrfest war ein Erfolg, aber es wurde wieder deutlich, dass wir mehr engagierte Freiwillige und Helfer brauchen, um dieses Ereignis stemmen zu können und ein reichhaltiges Angebot für alle Altersgruppen auf die Füße zu stellen. Wenn Sie uns also im nächsten Jahr unterstützen wollen, sprechen Sie einfach ein Mitglied des Pfarrgemeinderates an – wir sagen jetzt schon: Vergelt's Gott.

Anja Füllmeier

Sinnsuche – mit allen Sinnen im Advent Hören, Sehen, Riechen Schmecken und Fühlen:



Das sind die fünf Sinne des Menschen, über die er seine Umwelt wahrnehmen kann. Diese Wahrnehmungen prägen uns in unseren Lebens- und Wertvorstellungen – wir haben nur diese „Tore“, um etwas von Gott und der Welt zu erfahren. Wir laden Sie ein: Begeben Sie sich mit allen Sinnen auf eine Sinnsuche durch die Adventszeit!

2017, 32 Karten
Postkartenkalender
(Aufsteller, Spiralbindung, Perforation)

4,90 Euro

Bestelladresse:
Landesstelle der Katholischen
Landvolkbewegung (KLB) e.V.
Tel. 089/179989-02 Fax -04
werkmaterial@klb-bayern.de
www.klb-bayern.de

Pfarrwallfahrt nach Bettbrunn und Ingolstadt

am 23. September 2017

Ein gut gefüllter Bus, herrliches Wetter und fröhliche Stimmung – besser kann eine Pfarrwallfahrt nicht starten! Die Fahrt führte uns durch die frühherbstliche Hallertau, vorbei an den frisch abgeernteten Hopfengärten, über die Donau und schließlich durch den Köschinger Forst, einem riesigen Waldgebiet zwischen Ingolstadt und dem Naturpark Altmühltal. In dem kleinen Wallfahrtsort Bettbrunn angekommen, begannen wir unseren kurzen Bittgang zur wunderschönen barocken Wallfahrtskirche, der ältesten Hostienwallfahrt Bayerns. Die Heilige Messe, gestaltet von Pater Marek und Paul Dawid

sowie musikalisch begleitet von Herrn Thoma, war gleichzeitig auch eine Premiere: Zwei junge Pfarrmitglieder, Katharina Thürmer und Samuel Gewies, wagten es einmal auszuprobieren wie es ist zu ministrieren. Freilich, ab und zu waren ein paar Hinweise nötig, doch alles in allem haben die beiden ihre Sache hervorragend hinbekommen. Einer großen Minstranten-Karriere steht da wohl nichts mehr im Wege! Und eine Belohnung gab es auch dafür: Nach dem Gottesdienst durften beide in den Süßigkeiten-Schatz der Mesnerin greifen.

Ganz spontan zeigten auch noch die anwesenden Mitglieder unseres neuen Kinderchores, was sie draufhaben. Ganz ohne Vorbereitung sangen sie mit Herrn Thoma ein Lied, das alle Teilnehmer unserer Wallfahrt sichtlich begeisterte.

Nach dem Mittagessen in Sandersdorf, einem malerischen Ort mit Schloss im Schambachtal, ging es zum zweiten Wallfahrtsort des Tages, nach Ingolstadt. Dort pilgerten wir ins Münster zur Schönen unserer Lieben Frau. Das Gnadenbild der „Dreimal Wunderbaren Mutter“ zieht seit Jahrhunderten viele Gläubige an. Und das Münster, eine der imposantesten gotischen Hallenkirchen im deutschsprachigen Raum, fesselte uns durch die besondere Architektur, die Stimmung



Ministrieren auf Probe



Asamkirche Maria de Victoria

im Raum und die zahlreichen Kunstwerke. Nicht zuletzt die Tatsache, dass wir den berühmten Hauptaltar, 1572 von Hans Mielich gestaltet, ganz nah erleben durften, machte den Besuch zu einem Erlebnis. Einige unserer Wallfahrer nahmen sich auch noch die Zeit, die bekannte Asamkirche Maria de Victoria zu besichtigen. Das anschließende Eis war dann hochverdient. Und schließlich ließen wir unsere von der Sonne verwöhnte Pfarrwallfahrt mit dem Gebet der Vesper ausklingen. Ein Tag, der sich sicherlich für alle Teilnehmer gelohnt hat.

Johannes Thürmer
Bilder: Ingrid Reinhardt

Wallfahrtsgebet zum St. Salvator (deutsch: Erlöser) in Bettbrunn

Sei begrüßt, Heiligster Salvator Jesus Christus,
Du Heiland der Welt!

Unzählige Menschen sind seit Jahrhunderten zu diesem
Deinem Heiligtum, zu Deinem altherwürdigen Gnadenbild
gepilgert und Du hast ihr Gottvertrauen erhört. So flehe auch ich
reumütig, demütig und vertrauensvoll zu Dir:

Gib der Menschheit einen dauerhaften Frieden, der Christenheit
Einigung im Glauben, Deiner Heiligen Kirche Neubelebung des
religiösen Eifers und der brüderlichen Liebe. Erleuchte und stärke
uns, dass wir stets Deinen heiligsten Willen erfüllen und in weltweiter
Nächstenliebe allen Hilfsbedürftigen helfen. Mir selbst, o gütiger
Heiland und Salvator, verleihe die für mein ewiges Heil notwendigen
Gnaden; besonders hilf mir in dem Anliegen, das gegenwärtig mein
Herz bedrückt. Erhöre mein Gebet und erbarme Dich meiner! Amen.

Weihnachtsbasar



Bild: Willi Brand

Am Samstag, 2. Dezember 2017 findet der Weihnachtsbasar von 13:00 – 17:00 Uhr im Pfarrsaal der Pfarrei St. Gertrud statt.

Ab 13:00 Uhr können bei Kaffee und Kuchen unsere Adventskränze und -gestecke sowie andere weihnachtliche Sachen erworben werden.

Der **Vorverkauf** von Kränzen und Gestecken ist bereits von Montag 27. bis Donnerstag 30. November ab 13:00 Uhr bei uns möglich. Diesmal ist der Verkauf unter der Woche im **Jugendzentrum**.

Der Erlös des Basars ist für eine Schule in Kenia sowie für die Renovierung unserer Kirche bestimmt.

Ingrid Reinhardt
Bild: Willi Brand

Kräutersträußchen



Bild: © Angela - Fotolia.com

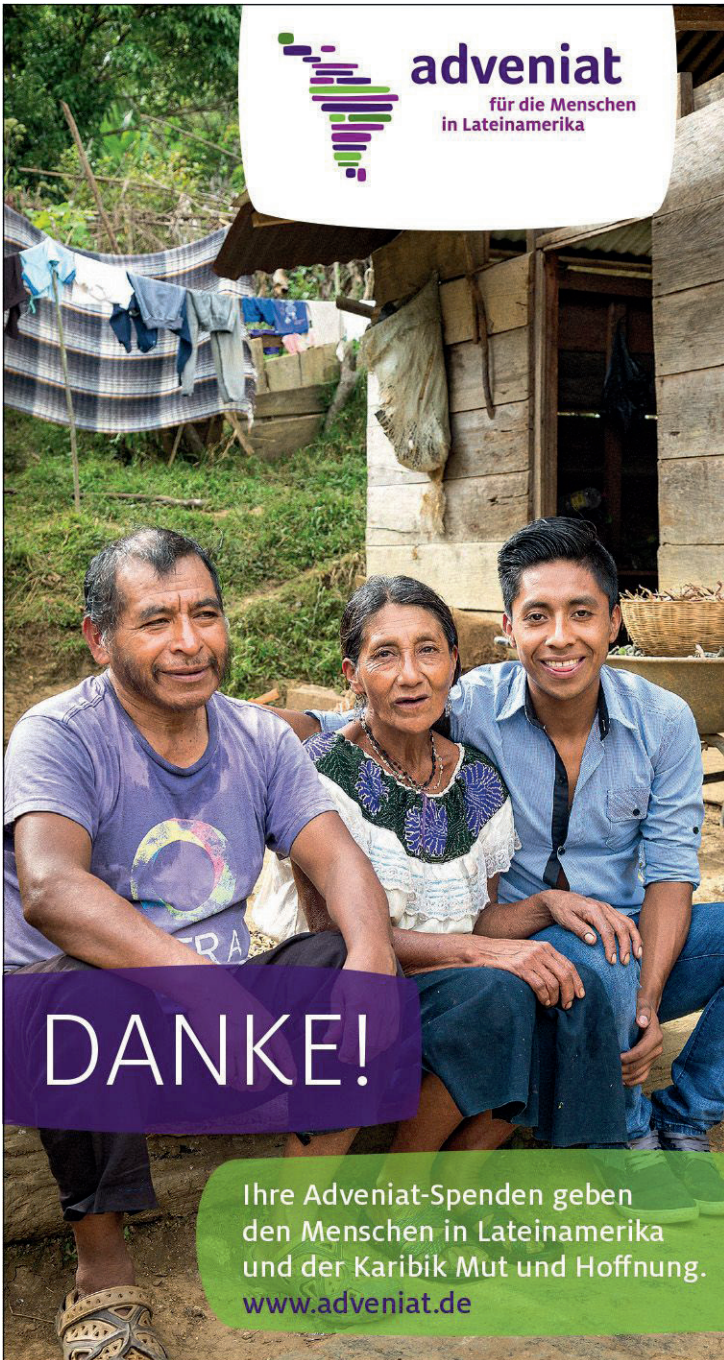
Obwohl das Wetter sehr trocken war konnten wir viele Kräuter sammeln. Mit einigen Frauen haben wir daraus 110 Sträußchen gefertigt. Der Erlös des Verkaufs betrug 305.-- Euro, den wir der Gemeinde St. Gertrud für soziale Zwecke spenden konnten.

Ingrid Reinhardt



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika



DANKE!

Ihre Adveniat-Spenden geben
den Menschen in Lateinamerika
und der Karibik Mut und Hoffnung.
www.adveniat.de

Nichts wie weg – Gott kommt zu uns!

Das Fest Weihnachten fragt nach unserer Bereitschaft,
Gott Herberge zu geben.

Wer in diesen Tagen vor Weihnachten bei Google das Stichwort „Weihnachten“ und die aktuelle Jahreszahl eingibt – ich habe es getan –, der bekommt folgende Seitenhinweise:

- Weihnachtsferien
- Weihnachtsurlaub in den Bergen
- Weihnachtsreisen
- Kurzurlaub
- Hotelangebote
- Weihnachten an der Ostsee

Dass im Zusammenhang mit Weihnachten nicht sofort von der Geburt Jesu die Rede ist, damit habe ich gerechnet, aber damit nicht. Schon erstaunlich oder?

**Weihnachten bedeutet also:
Nichts wie weg!**

Im Kontrast dazu steht ein Gedanke von Andrea Schwarz zu Weihnachten, der da lautet „Ein Gott, der uns entgegenkommt!“ Sie schreibt: „Da ist ein Gott so groß und stark, dass er sich klein und schwach machen kann. Da ist ein Gott so voll Liebe, dass er sich ganz den Menschen gibt. Da ist sich ein Gott nicht zu fein dafür, in einem Stall zur Welt zu kommen – in dem Stall meines Lebens, in dem es auch oft dreckig und unaufgeräumt ist – und in dem auch manches zum Himmel stinken mag.

Gott kommt zur Welt. Er wartet nicht darauf, dass die Welt, dass wir zu ihm kommen. Er kommt zu uns.“

Nichts wie weg – er kommt zu uns!

Geht das zusammen und falls ja, wie?

Aus meiner Sicht ist der Ort, an dem ich Weihnachten feiere, nicht entscheidend – Zuhause oder aber weit weg im Urlaub. Denn entscheidend ist nicht der Ort, sondern bin ich. Bin ich bereit, Gott bei mir Herberge zu geben? Darauf kommt es an. An Weihnachten geht es nicht um Äußerliches, auch nicht darum, ob ich hier oder da bin, sondern darum, dass ich Ihn in mir leben lasse. Es geht also um Mensch – Werdung. Wo diese Menschwerdung geschieht, da strahlt seine Liebe zu uns auch heute auf und zwar durch dich und mich.

***Eine besinnliche Adventszeit,
ein frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest und
ein gesundes neues Jahr
wünschen Ihnen
die Seelsorger der
Gemeinde St. Gertrud
und das Pfarrbriefteam.***

Pastor Christoph Winkeler

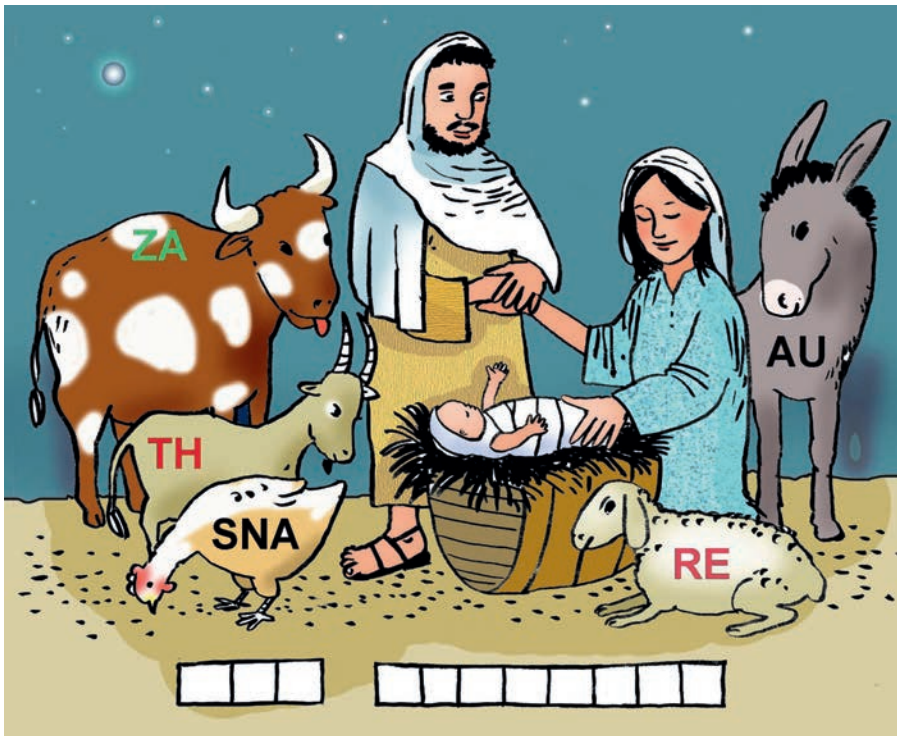
Quelle: Pfarrbrief der Kath. Pfarrgemeinde
St. Reinhildis Hörstel, Weihnachten 2016,
www.st-reinhildis.de, In: Pfarrbriefservice.de

Kinderseite

Auf dem Bild sieht man die Darstellung der Weihnachtsgeschichte. Das neugeborene Kind liegt in einer einfachen Futterkrippe im Stall mit vielen Tieren. Josef und Maria waren unterwegs zur Volkszählung nach Bethlehem. Dort wurde ihr Kind Jesus in einem Stall geboren.

Weißt du den Namen der Stadt, aus der sie aufgebrochen sind? Ordne die Tiere auf dem Bild nach dem Alphabet. Wenn du dann die Buchstaben, die auf ihnen geschrieben stehen, in dieser Reihenfolge in die Kästchen einträgst, erhältst du die Lösung.

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de



→ Auflösung Seite 30



Gottesdienste in der Adventszeit

Erster Adventssonntag

Samstag, 2. Dezember 2017

18:00 Uhr Vorabendmesse und Segnung der Adventskränze

Sonntag, 3. Dezember 2017

07:00 Uhr Rorate-Messe anschl. Frühstück

10:00 Uhr Pfarrgottesdienst und Segnung der Adventskränze

11:30 Uhr Eucharistiefeier für Eltern mit Kleinkindern

18:30 Uhr Eucharistiefeier und Segnung der Adventskränze

Freitag, 8. Dezember 2017

18:00 Uhr Rorate-Messe

Zweiter Adventssonntag

Samstag, 9. Dezember 2017

18:00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 10. Dezember 2017

07:00 Uhr Rorate-Messe anschl. Frühstück

10:00 Uhr Pfarrgottesdienst

11:30 Uhr Eucharistiefeier für Eltern mit Kleinkindern

18.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 14. Dezember 2017

18:00 Uhr Rorate-Messe im Dominikuszentrum

Dritter Adventssonntag

Samstag, 16. Dezember 2017

15:30 Uhr Kindergottesdienst

18:00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 17. Dezember 2017

07:00 Uhr Rorate-Messe anschl. Frühstück

10:00 Uhr Pfarrgottesdienst

11:30 Uhr Eucharistiefeier für Eltern mit Kleinkindern

18:30 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 19. Dezember 2017

19:00 Uhr Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit

Donnerstag, 21. Dezember 2017

14:00 Uhr Eucharistiefeier des Seniorenclubs

Freitag, 22. Dezember 2017

18:00 Uhr Rorate-Messe

Vierter Adventssonntag

Samstag, 23. Dezember 2017

18:00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 24. Dezember 2017

10:00 Uhr Pfarrgottesdienst

Heiligabend

Sonntag, 24. Dezember 2017

16:00 Uhr Kinderchristmette (Wortgottesdienst)

22:30 Uhr Christmette (ADVENIAT-Kollekte)

Gottesdienste in der Weihnachtszeit



Hochfest der Geburt des Herrn

Montag, 25. Dezember 2017

10:00 Uhr Festgottesdienst
(ADVENIAT-Kollekte)

Kirchenmusik: „Missa festiva“
von John Leavitt für Soli, Chor und
Klavierbegleitung

18:00 Uhr Weihnachtsvesper

Fest des heiligen Stephanus

Dienstag, 26. Dezember 2017

09:00 Uhr Eucharistiefeier

10:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in
der Kirche St. Gertrud

Fest der heiligen Familie

Samstag, 30. Dezember 2017

18:00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 31. Dezember 2017

10:00 Uhr Pfarrgottesdienst

18:30 Uhr Eucharistiefeier

Zum Jahresschluss Hochfest der Gottesmutter Maria

Montag, 1. Januar 2018 – Neujahr

10:00 Uhr Festgottesdienst

18:00 Uhr Marienvesper

18:30 Uhr Eucharistiefeier

Hochfest der Erscheinung des Herrn

Freitag, 5. Januar 2018

17:00-18:00 Uhr Eucharistische Anbetung

19:00 Uhr Vorabendmesse
*Segnung von Wasser, Kreide, Weihrauch
(Kollekte für die afrikanischen Missionen)*

Samstag, 6. Januar 2018

10:00 Uhr Festgottesdienst mit Aussenden-
dung der Sternsinger und
Segnung von Wasser, Kreide,
Weihrauch
(Kollekte für die afrikanischen Missionen)

14:00-18:00 Uhr Sternsingeraktion

18:00 Uhr Eucharistiefeier

19:00 Uhr Internationales Weihnachtsliedersingen im Pfarrsaal

Fest der Taufe des Herrn

Sonntag, 7. Januar 2018

10:00 Uhr Pfarrgottesdienst

11:30 Uhr Eucharistiefeier für Eltern mit
Kleinkindern

18:30 Uhr Eucharistiefeier

Die Versöhnungskirche lädt ein



Gottesdienste in der Versöhnungskirche

Heiliger Abend

15:30 Uhr Familiengottesdienst mit
Krippenspiel

17:00 Uhr Christvesper

25. Dezember

17:00 Uhr Waldweihnacht am Hartholz mit
dem Posaunenchor

26. Dezember

10:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
in St. Gertrud

31. Dezember – Altjahresabend

10:00 Uhr Gottesdienst zum Altjahres-
abend mit Abendmahl

17:30 Uhr Andacht zum Jahreschluss

Veranstaltungen

Adventskonzert zum Mitsingen am 10.12.2017

Die Musiker des Ensembles Tritonus freuen sich darauf, zum Adventskonzert am 10.12.2017 um 16:00 Uhr in der Versöhnungskirche einladen zu dürfen. In einer eher seltenen Besetzung werden Alice Paper- Burghardt (Sopran, Orgel und Leitung), Sabine Voß (Saxophon) und Frank Selzle (Tenor, Flöte und Klavier) bekannte und beliebte Melodien rund um die Advents- und Weihnachtszeit aufführen.

Das Repertoire reicht von barocken bis zu zeitgenössischen Werken aus Europa und Amerika und soll den Zuhörern eine besinnliche Stunde Auszeit von der hektischen, „staden“ Zeit ermöglichen.

Neben den Solo- und Ensemblewerken steht vor allem das gemeinsame Erleben und Singen im Mittelpunkt. Darum werden die Instrumentalisten im Programm einige adventliche Choräle spielen, in die das Publikum gerne miteinstimmen darf und soll.

Das Trio möchte Ihnen gerne eine kurzweilige, abwechslungsreiche Einstimmung auf die kommende Weihnachtszeit bieten und freut sich auf Ihren Besuch!

Ein märchenhafter Nachmittag im Advent

Auch in diesem Jahr wird die Erzählkünstlerin Anja Staffehl in der Adventszeit besinnliche, aber auch heitere Geschichten für Junge und Junggebliebene präsentieren.

Der Erzählnachmittag findet am 3. Advent, dem 17. Dezember 2017 um 16:00 Uhr in der Versöhnungskirche statt. Der Eintritt ist frei.



Bild: Anja Staffehl

Ehrenamtliche

Dank an ehemalige Pfarrbriefausträger

Ein herzliches Vergelt's Gott für viele Jahre zuverlässiges Pfarrbriefaustragen, aber auch ihr Engagement bei sonstigen Aktionen, sagen wir heute an:

- Frau Thekla Schelshorn
- Frau Monika Prommer
- Frau Waltraud Imseder
- Herrn Walter Imseder

Auch bei den aktiven Austrägern möchten wir uns recht herzlich bedanken und hoffen, dass sie uns weiterhin helfen.

Wir suchen dringend weitere Helfer für dieses wichtige Ehrenamt.

Alle, die bereit wären, den Pfarrbrief unserer Pfarrgemeinde zweimal im Jahr im Pfarrgebiet zu verteilen, bitten wir, sich im Pfarrbüro zu melden.

Ihr Pfarrbriefteam

Zeltwochenende im Juli 2017



Von Freitag bis Sonntag (14.-16.7.2017) fand zum dritten Mal unser Zeltwochenende auf dem Zeltplatz des Jugendhauses St. Anna in Thalhausen in der Nähe von Freising statt. Pünktlich zu Beginn dieses Wochenendes lag alles unter dichten grauen Wolken, es gab kräftige Regenschauer und die Luft war so kühl und nebelverhangen wie im Herbst. Unerschrocken bauten die teilnehmenden Familien dennoch ihre Zelte auf und versammelten sich unter einer Baumkrone zum abendlichen Salatbuffet. Auch ein Lagerfeuer wurde noch entzündet und Pater Matthias machte mit den Kindern eine Nachtwanderung in der unheimlich dunklen Umgebung des Zeltplatzes, aber das Singen christlicher Kinderlieder verlieh den kleinen Spaziergängern Mut. In der Nacht entlud sich gegen Mitternacht ein kräftiges Gewitter. Es regnete, donnerte und blitzte bedrohlich und wohl so manches Stoßgebet wurde zum Himmel geschickt. Es gab aber auch einige Zelter, vor allem Kinder, die am

nächsten Morgen behaupteten, sie hätten von dem Unwetter gar nichts mitbekommen. Pater Matthias als erfahrener Outdoor-Experte bekannte sogar, dass er gerne den Naturgewalten eines Gewitters ausgesetzt ist und er sich in seinem Trekkingzelt dabei überaus wohl fühlt.

Jedenfalls besserte sich die Wetterlage zusehends und die Gruppe verlebte einen entspannten Tag mit Ballspielen, Gesprächen und Grillen. Am Abend gab es wieder ein Lagerfeuer und diesmal wurden dabei auch „neue“ christliche Lieder gesungen, also Lieder aus den 1970er Jahren wie „Ins Wasser fällt ein Stein“, „Ich lobe meinen Gott“ und „Jeder knüpft am eigenen Netz“. Diese Lieder waren dann auch Teil des Sonntagsgottesdienstes, der unter der großen „Eiche von Mamre“ gefeiert wurde. Das Evangelium handelte vom Sämann, der Samenkörner aussät, von denen viele entweder von Vögeln gefressen wurden, die in der Hitze verdorrten oder die von Dornen

erstickt wurden. Nur wenige Körner fielen auf fruchtbaren Boden und trugen Früchte. Dies kann ein Gleichnis auch für eine Kirchengemeinde in unserer heutigen Zeit sein: unser aller Auftrag ist es, trotz aller Widerstände und trotz mancher Verleumdung, Fehlinformationen und Hohn die christliche Botschaft glaubhaft und wahrhaftig zu leben und nach Außen zu tragen, in der Hoffnung, dass wieder mehr Menschen erkennen, welch große Bedeutung die urchristlichen Werte für ein friedvolles und vertrauensvolles Zusammenleben der Menschen in allen Ländern der Erde haben.

In den persönlichen Gesprächen an diesem Zeltwochenende ging es auch um die Zukunft unserer Kirchengemeinde, in der es auch immer schwieriger wird, Menschen zu finden, die sich für ein lebendiges Gemeindeleben aktiv engagieren. Dabei ist jeder willkommen, die Gemeinde lebendig und kreativ bereichernd mitzugestalten, jeder auf seine/ihre Weise mit seinen/ihren großen oder auch kleinen Talenten und Interessen. Keiner sollte Angst haben, sich zu beteiligen und neu dazu zu kommen, denn die große Mehrheit der derzeit aktiven Gemeindeglieder ist sich einig, dass unsere Gemeinde offen und dankbar neue Menschen und neue Ideen freundschaftlich in ihrer Mitte willkommen heißen muss.

Nach derart tieferschürfenden Gedanken wurde zum sonntäglichen Mittagsmahl das traditionelle nahrhafte Gulasch mit Nudeln verspeist, das von



einem Männer-Team unter Anleitung von Johannes Thürmer mit viel Liebe und Leidenschaft geschnippelt und zubereitet wurde.

Johannes sei Dank gesagt für die Organisation dieses Zeltwochenendes, das auch im nächsten Jahr stattfinden wird, und zwar vom 13.-15. Juli 2018. Eingeladen sind Familien mit kleinen und schon größeren Kindern inklusive Großeltern, aber auch all diejenigen, die in lockerer und freundschaftlicher Atmosphäre Menschen unserer Gemeinde kennenlernen und Gemeinschaft erleben möchten.

Andreas Gewies
Bilder: Pater Matthias OP

KLEIDERKAMMER

im Caritas Zentrum München-Nord



Wir **BRAUCHEN** der Jahreszeit entsprechende:

- saubere, gewaschene, gereinigte, modische Damen- und Herrenbekleidung in allen Größen
- sehr gut erhaltene Schuhe
- Kinder- und Jugendkleidung
- frisch gewaschene Vorhänge
- frische Bettwäsche und Handtücher

NICHT angenommen werden:

- verschmutzte, zerschlissene, altmodische Kleidung
- Bettdecken, Kissen, Unterwäsche, Socken!



**Kleiderannahme
jeweils am Mittwoch:**

10. Januar 2018

7. Februar 2018

14. März 2018

11. April 2018

9. Mai 2018

13. Juni 2018

**von:
9:00 Uhr - 12:00 Uhr**



• Nach telefonischer Rücksprache, kann auch außerhalb der angegebenen Annahmetermine Kleidung abgegeben werden.

• Wir freuen uns auf Ihre Kleiderspende und danken für Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis!

IHR CARITAS-KLEIDERKAMMER-TEAM

• Hildegard-von-Bingen-Anger 1-3

• 80937 München

• Tel. 31 60 63 10



Besuchsdienst

Sie wünschen sich netten Besuch oder kennen jemand der sich freuen würde?

Dann ist der Besuchsdienst der Malteser, in Kooperation mit dem Caritas Freiwilligen-Zentrum, genau das richtig für Sie.

„Mit der Dame, die mich besucht, einen Spaziergang zu machen und mal wieder rauszukommen ist einfach unbeschreiblich schön!“ schwärmt Frau K. in einem Gespräch. Mit ihren 92 Jahren kann sie nicht mehr alleine aus der Wohnung gehen, Freunde und Angehörige sind selbst krank oder schon verstorben. Für Frau K. ist der regelmäßige Besuch eine große und willkommene Abwechslung.

Beim Besuchsdienst geht es dabei bewusst nicht um hauswirtschaftliche Hilfen, sondern einfach nur darum, Zeit zu teilen mit Gesprächen, mit Vorlesen oder einem Spaziergang. „Es ist einfach schön, wenn jede Woche jemand nachfragt, wie es mir geht und sich ein bisschen Zeit für mich nimmt.“ so Frau K. Haben Sie Interesse oder wünschen Sie weitere Informationen, dann freuen wir uns sehr über eine Nachricht von Ihnen!

••• Caritas-Zentrum München-Nord:
••• Tel. 089 /31 60 63 10 oder
••• Email: fwz-nord@caritasmuenchen.de
•••

Kreuzworträtsel-Lösung von Seite 21

Reihenfolge nach dem Alphabeth:

Esel, Huhn, Ochse, Schaf, Ziege ergibt

das Lösungswort: **AUS NAZARETH**

Kirchgeld



Foto: © Marylene Brito, Pfarrbriefservice.de

Liebe Pfarrmitglieder,
das Kirchgeld ist nach Art. 20 des staatlichen Kirchensteuergesetzes eine besondere Form der Kirchensteuer, die ausschließlich der örtlichen Kirchenstiftung – also der Pfarrei St. Gertrud – zufließt.

Zur Zahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:

- in bar (im Pfarramt oder in einem Briefumschlag – dieser kann bei jeder Kollekte eingeworfen werden) oder
- per beigelegtem Überweisungsträger an:

Kath. Kirchenstiftung St. Gertrud
Liga Bank München

IBAN: DE 10 7509 0300 0002 1430 62

BIC: GENODEF1M05

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Adresse anzugeben!

Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung unserer Arbeit in St. Gertrud und Vergelt's Gott im Voraus.

Im Namen der Kirchenverwaltung
Ihr Kirchenverwaltungsvorstand

Impressum

Herausgeber: Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderats:
P. Marek Helbin (v.i.S.d.P.), Hans Huber, Willi Brand
Pfarrbrief Nr. 146

Satz/Layout: Ilse Martina Schmidberger, München

Druck: Pfarrbrief24.de, 92237 Sulzbach-Rosenberg

Redaktionsadresse: Pfarrbriefteam St. Gertrud, Weyprechtsstraße 75, 80937 München
Pfarrbrief@St-Gertrud-Muenchen.de

Hinweis: Die Redaktion behält sich Änderung und Kürzung der Beiträge vor. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung der eingesandten Artikel.
Die überwiegende Zahl der Quellenangaben ist aufgeführt. In Einzelfällen ließen sich die Quellen nicht rekonstruieren oder waren an den Fundorten nicht ausgewiesen. Für Hinweise sind wir dankbar.

Kurzmeldung zur Erstkommunionfeier 2018

Die Gottesdienste zur Erstkommunion im Jahr 2018 werden am Samstag, den 5. Mai und am Sonntag, den 6. Mai, jeweils um 10:00 Uhr in unserer Pfarrkirche gefeiert. Falls die Zahl der Erstkommunionkinder niedrig ist, findet der Gottesdienst nur am Sonntag statt.

Sie können Ihr Kind zur Erstkommunionvorbereitung am Dienstag, den

7. November 2017, und am Donnerstag, den 9. November 2017 in der Zeit von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr im Pfarrbüro anmelden.

Die Kinder bekommen das Infoblatt und das Anmeldeformular zur Erstkommunionvorbereitung durch ihre Religionslehrer. Diese Unterlagen können Sie auch im Pfarrbüro abholen.

Exerzitien im Alltag

Nachdem die Exerzitien zum Gebet Jesu mit dem Motto „*Vater unser Leben*“ gut angenommen wurden, werden wir wieder die Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit 2018 anbieten. Der Kurs wird genauso wie dieses Jahr von Frau Renate Hoffmann, Diakon Paul Dawid und Pater Marek Helbin OP gestaltet.

Dieses Mal lauter das Thema „Dem wird das Herz weit“ und nimmt die

Benediktsregel in den Blick, die auf zwei Säulen ruht: „Ora et labora“ - „Bete und arbeite“.

Nähere Informationen und Termine zu den Exerzitien im Alltag werden Mitte Januar 2018 auf Plakaten, Flyer und auf der Webseite der Pfarrgemeinde bekanntgegeben.

Pater Marek OP

Ministranten von St. Gertrud

Ministrantinnen und Ministranten unserer Pfarrgemeinde treffen sich jeden Freitag um 18:00 Uhr zu den wöchentlichen Gruppenstunden im Pfarrzentrum an der Kirche St. Gertrud, in denen gespielt, gebastelt, gekocht und auch gebetet wird.

Neue Kinder, die die Erstkommunion schon gefeiert haben, sind immer herzlich willkommen.

Pater Marek OP

Freude und Zukunft schenken: Bericht aus unserer Schule in Kenia



Jambo jambo schallte es mir entgegen – die Begrüßung auf Suaheli. Und innerhalb weniger Sekunden war ich umringt von strahlenden Kindern. Es sind diese Augenblicke, die man so schnell nicht vergessen kann. Die echte Freude von Kindern, die Dankbarkeit und eine Herzlichkeit, die einem die Glückstränen in die Augen treibt.

Als ich im Januar wieder einmal zu der von uns unterstützten Schule im kenianischen Shanzu reiste, war ich begeistert. Inzwischen besuchen 350 Kinder unsere Schule, der Unterricht läuft immer besser. Doch eines fehlte noch, wie ich am eigenen Leib verspüren konnte. Es begann zu regnen – und innerhalb von Minuten waren wir alle pitschnass. Schon öfter hatten wir über einen Speisesaal nachgedacht, damit die Kinder nicht im Matsch essen müssen. Nun, dank vieler großzügiger

Spender, konnte das ehrgeizige Projekt in Angriff genommen werden! In Rekordbauzeit von drei Wochen wurde der Saal errichtet. Und ich durfte den Bau komplett miterleben: vom ersten Spatenstich bis zur Einweihung.

Ein Festmahl zur Einweihung

Das war ein Fest! Sogar der Bischof war gekommen, um mit den Kindern, Lehrern und Angestellten zu feiern. Unser Koch Joel und seine beiden Helferinnen setzten alle Hebel in Bewegung, um ein besonderes Festmahl servieren zu können: Pilau. So etwas gibt es sonst nur ganz selten für die Kinder. Es handelt sich dabei um eine Art Rindereintopf mit Reis und Gewürzen. Die Kinder waren begeistert. Noch dazu durfte jedes so viel essen, wie es mochte. Zum Nachtisch gab es für jedes Kind auch noch ein Stückchen





Banane. Kein Wunder, dass man weit und breit nur in strahlende Gesichter blicken konnte.

Überhaupt: Unser Koch Joel ist ein Glücksgriff. Er und seine Helferinnen engagieren sich stark für die Kinder. Für 350 Kinder Frühstück und Mittagessen zuzubereiten, ist schon ganz schön Arbeit. Morgens gibt es den Klassiker in Kenia, den Haferbrei. Mittags steht meist Reis und Gemüse auf dem Speiseplan. Doch dank der tollen Unterstützung zum Beispiel unserer Frauenrunde in St. Gertrud kommen noch Highlights dazu: So können wir dank der Erlöse vom Weihnachtsbasar und dem Verkauf der Osterkerzen und Kräutersträuße nun einmal in der Woche Fleisch kochen. Das ist nicht selbstverständlich in diesem armen Land. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für das außergewöhnliche Engagement der Frauenrunde bedanken! Und natürlich auch bei allen, die durch ihre Spenden mithelfen. Neben einer Fleischmahlzeit gibt es deswegen auch noch mittwochs frische

Milch und donnerstags frisches Obst. Das sind Tage, die die Kinder herbeisehen.

Und auch auf unsere Lehrer kann man stolz sein. Sie arbeiten zuverlässig und sehr engagiert. Auch sind uns alle treu geblieben, so dass wir keine neuen Lehrkräfte suchen und einstellen mussten. Und so beschränkten sich unsere Ausgaben auf neue Schulbücher und Schuluniformen.

Der schönste Tag im Leben

Einen ganz außergewöhnlichen Tag an unserer Schule durfte ich auch noch miterleben: den ersten großen Sommerausflug. So etwas können sich die Familien in Kenia einfach nicht leisten. Dank vieler Spender aus St. Gertrud konnten wir aber diesen Tag gestalten. Ganz in der Frühe schon ging die Arbeit los: 350 Lunchpakete mussten gepackt und verteilt werden. Es ist beeindruckend, mit welcher Disziplin die Kinder in Shanzu sich dabei anstellen. Und die Freude war riesig, als es los ging zu einem nahen Naturpark. Obwohl dieser eigentlich nur wenige Kilometer entfernt ist, waren die allermeisten Kinder noch nie zuvor dort. Für die Mehrheit war es sogar das erste Mal, dass sie Giraffen oder Krokodile sehen durften – obwohl sie mitten in Afrika leben! Und bei den Riesenschildkröten oder im Schlangenhäus bekamen viele große Augen. Ein wunderschönes Erlebnis, das die Kinder wohl lange in Erinnerung behalten werden!



Arme Familien im Busch

Doch nicht allen Kindern in der Region geht es so gut wie unseren Schülerinnen und Schülern. Wenn ich in Kenia bin, besuche ich auch immer wieder arme Familien und bringe ihnen Nahrungsmittel. Wenn man bedenkt, dass man in Kenia mit 20 Euro im Monat satt werden kann, weiß man, wie arm die vielen Menschen sind, die hungern müssen.

Bei einem solchen Besuch habe ich vor einigen Jahren auch das Mädchen Binti kennengelernt. Ein hübsches und intelligentes Mädchen. Leider hat sie die sogenannte Wolfskrankheit, eine seltene Autoimmunerkrankung, die sich immer mehr am ganzen Körper ausbreitet und den Menschen entstellt. Viele Menschen in Afrika glauben, dass die Krankheit vom Teufel kommt und deswegen werden Menschen wie Binti regelrecht verstoßen.

Binti braucht Hilfe

Nachdem sich die Krankheit auch bei Binti immer mehr ausbreitet, haben

meine Freundin Andrea aus Stuttgart und ich uns entschieden zu helfen. Andrea, die ja inzwischen einige Pfarrmitglieder von St. Gertrud persönlich kennen, konnte bereits eine Operation am Klinikum Stuttgart organisieren, die im Oktober stattfinden soll. Und dank der Hilfsbereitschaft vieler guter Menschen in unserer Pfarrei haben wir schon einen großen Teil der Kosten für Flüge, Visa, Behandlung, Versicherungen etc. gesammelt. Ich bin begeistert, wie sich viele in unserer Pfarrei einsetzen für Binti! Besonders möchte ich auch unsere Theatergruppe erwähnen, die unermüdlich für Binti sammelt. Ihr seid Spitze! Was gibt es Schöneres als mitzuerleben, wie sich eine ganze Pfarrei stark macht für dieses Mädchen, das so dringend unsere Hilfe braucht! Übrigens: Auch die Aktion „Ein Herz für Kinder“ beteiligt sich an den Kosten. Auch dafür möchte ich mich ganz besonders bedanken!

Nach der Operation möchte ich Binti für einige Tage zu uns nach München holen. Bestimmt werden viele Pfarrmitglieder dann das hoffentlich geheilte Mädchen kennenlernen.

Zum Schluss möchte ich mich noch einmal bei allen guten Menschen bedanken, die durch Spenden oder aktive Mithilfe die Kinder in Kenia unterstützen. Gott vergelte es Ihnen! Sie helfen mit, Menschen glücklich zu machen und ihnen durch eine gute Ausbildung eine Zukunftsperspektive zu schaffen. Danke!

Text und Bilder: Annemarie Wagner

Ich will dir singen und spielen

Kantorendienst

Ein wichtiges Ergebnis des II. Vatikanischen Konzils in Bezug auf die Gottesdienstgestaltung war bekanntlich die Liturgieform. Durch sie wurde es möglich, dass sogenannte „Laien“ aktiver am Gottesdienstgeschehen teilnehmen konnten. Die Feier der Eucharistie ist heute eine Feier der ganzen Gemeinde und diese ist enger in die Liturgie mit eingebunden.

„Besonders an Sonn- und Feiertagen, sollte das gottesdienstliche Geschehen (heiliges Spiel) von der Gemeinde mit Gesang und unter Mitwirkung der entsprechenden Dienste gefeiert werden“ ... , außer dem Priester sollten in der Regel ein Lektor, ein Kantor und wenigstens ein Altardiener anwesend sein“ (institutio generalis 77 und 78).

Die Dienste von Lektoren, Ministranten (Altardiener) und auch Kommunihelfer gehören erfreulicherweise in den allermeisten Gemeinden inzwischen zur Normalität. Anders sieht es dagegen beim Dienst des Kantors aus! Dieser wichtige Dienst ist erst in wenigen Gemeinden etabliert.

Die Aufgabe des Kantors besteht unter anderem darin, nach der Lesung den Psalm zu singen und damit, wie der Lektor, das Wort Gottes zu verkünden. Er tut dies im Wechsel mit der Gemeinde. In diesem Wechselgesang (Rede und Antwort) spiegelt sich auch



die zustimmende, bejahende Antwort der Gemeinde auf die Lesung wieder.

Praktisch gesehen, ist es für die Gemeinde außerdem leichter, einen relativ kurzen Kehrvers nachzusingen, als ein komplettes Lied zu lernen. Neben dem Antwortgesang und Halleluja-Ruf gibt es aber noch viele andere Wechselgesänge, besonders zum Ordinarium. Die bekanntesten sind: das „Kyrie“ und das „Agnus dei“, aber auch zum „Gloria“, zur Gabenbereitung und zum „Sanctus“ gibt es im neuen Gotteslob etliche Gesänge, die im Wechsel zwischen Kantor (K) und Gemeinde (A/G) gesungen werden.

Wie manche von Ihnen vielleicht bemerkt haben, tauchte in den letzten eineinhalb Jahren in unregelmäßigen Abständen immer wieder ein junger Mann bei unseren Gottesdiensten auf,

der den Dienst des Kantors übernommen hatte. Dieser junge Mann gehört zur Gemeinde Allerheiligen und war ein Schüler von mir, der im Rahmen einer Aktion der Diözese, eine Ausbildung zum Kantor absolvierte. Seine Prüfung hat er im vergangenen Juli erfolgreich bestanden.

Diese Kantorenausbildung, die vom Amt für Kirchenmusik, ähnlich wie der Lektorenkurs, kostenlos angeboten wird, umfasst ca. 40 Unterrichtsstunden und zwei Tage, an denen man einiges über den theologischen und theoretischen Hintergrund erfährt.

Ich möchte nun Sie, die Gemeindemitglieder von St. Gertrud ansprechen, und Sie ermuntern in sich zu horchen, ob Sie nicht vielleicht in sich den Wunsch verspüren oder das Talent entdecken, Kantor /in zu werden?!

Natürlich benötigt man dafür etwas Mut! Außerdem sollten Sie eine gesunde und entwicklungsfähige Singstimme haben. Über die eigene (Sing) -stimme lernt man sich selbst auch wieder ganz

neu kennen und was gibt es schöneres als mit der eigenen Stimme durch den „himmlischen“ Dienst des Kantors, Gott zu loben. Interessentinnen und Interessenten können sich gerne bei mir melden.

Kirchenchor

Wer gerne singt – aber nicht unbedingt alleine, der möchte vielleicht gerne beim Kirchenchor mitmachen und diesen verstärken?!

Da die große Orgel in unserer Kirche nun wegen der Renovierung etwa ein halbes Jahr lang nicht zur Verfügung stehen wird, haben wir die Auswahl der Stücke, die der Chor singt, diesem Umstand angepasst. Not macht erfinderisch!!

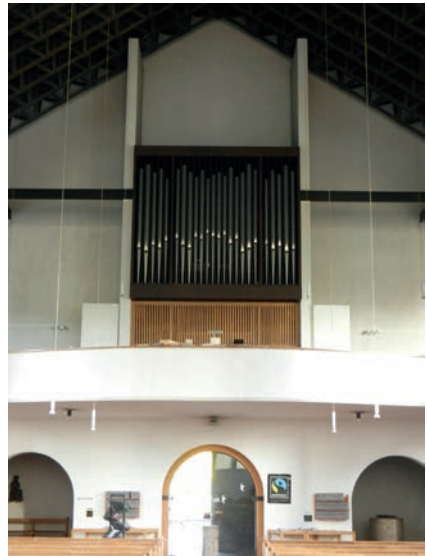
Im Festgottesdienst zum Patrozinium am 19.11. singen wir deshalb die „Missa parochialis“ für Chor und Blechbläser von Wolfram Menschick, dem 2010 leider verstorbenen ehemaligen Domkapellmeister von Eichstätt. Die Menschick Messe wurde beim Gottesdienst



mit Papst Benedikt im Berliner Olympiastadion am 22.09.2011 gesungen. Den Gottesdienst am 1. Weihnachtstag möchten wir musikalisch mit der „Missa festiva“ von John Leavitt für Soli, Chor und Klavierbegleitung gestalten. Leavitt ist ein noch lebender amerikanischer Komponist, Jahrgang ‚56. In dieser Messe gibt es sehr schöne eingängige Melodien, sie bietet aber auch gewisse rhythmische Herausforderungen. Wer gerne mitsingen möchte, kann auch projektweise bei einzelnen Messen mitmachen. Die Proben für Weihnachten beginnen Mitte Oktober.

Orgelrenovierung

In Sachen Orgelrenovierung gibt es mit Bezug auf den letzten Pfarrbrief keine wesentlichen Neuigkeiten. Wie dort schon angedeutet, werden am 9. Oktober alle Pfeifen und der Spieltisch abgebaut und in die Werkstatt der Firma „Freiburger Orgelbau“ in March-Hugstetten, bei Freiburg, transportiert (das Orgelgehäuse bleibt stehen). Dort wer-



den diese Teile über einen Zeitraum von ca. fünf Monaten umfassend renoviert und z.T. umgebaut. Die Gesamtkosten der Renovierung betragen rund 87.000 Euro. Die erste Rate in Höhe von 23.000 Euro wurde mit Vertragsabschluss im Juni bereits bezahlt. Die zweite Rate wird vertragsgemäß mit Beginn der Arbeiten und die dritte Rate dann nach Abschluss der Arbeiten überwiesen.

Die restlichen 10 % der Gesamtkosten werden schließlich nach der erfolgreichen Abnahme der Orgel, durch den Orgelsachverständigen Prof. Karl Maureen, beglichen. Ich bin natürlich froh und dankbar für jede größere oder kleinere Spende, mit der dieses Projekt der Orgelrenovierung unterstützt wird. Vergelt' s Gott.

Ihr Kirchenmusiker, Norbert Thoma
Bilder: Hans Huber



Seniorenclub



Die Seniorennachmittage finden zweimal im Monat jeweils donnerstags ab 14:00 Uhr im Pfarrsaal statt.

Alle Informationen finden Sie in den Schaukästen und in den Wochenhinweisen. Es liegen auch Programme am Schriftenstand in der Kirche aus.

Einmal im Monat beginnen wir das Treffen mit einem Gottesdienst. Anschließend geht es in den Pfarrsaal zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Die anderen Donnerstagnachmittage werden mit einem Programm gestaltet, beispielsweise Vorträge, Film- oder Diavorführungen und dergleichen.

Alle Senioren sind zu unseren Treffen herzlich eingeladen und wir freuen uns, wenn viele unser Angebot annehmen! Wir sind offen für alle, die Zeit und Lust haben.

Außerdem gestalten wir ein bis zwei Busfahrten jährlich, bei denen jeder (nicht nur Mitglieder) teilnehmen kann. Auch diese werden in den Schaukästen und Wochenhinweisen bekanntgegeben.

.....
Anmeldung und Rückfragen:

.....
Frau Gärtner: Tel. 311 81 68
.....
oder bei

.....
Frau Pickl: Tel. 313 75 38
.....

Frauenbund



Der Frauenbund trifft sich jeweils am zweiten Mittwoch im Monat in der Gertrudstube um 18:00 Uhr. Es wird jedes Mal ein Programm (Besinnliches, Vorträge mit Referenten, usw.) angeboten.

Alle Termine werden in den Schaukästen und im Wochenhinweis bekanntgegeben. Es gibt außerdem Jahresprogramme, die am Schriftenstand in der Kirche ausliegen.

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

.....
Informationen:

.....
Frau Isabella Pickl: Tel. 313 75 38
.....

Gruppen und Kreise

Bitte die Informationen in den
Wochenhinweisen, im Schaukasten und auf
der Homepage St. Gertrud beachten!

Chor

Probe: Donnerstag 20:00 - 22:00 Uhr

Pfarrsaal / Gertrudstube

Chorleiter: Norbert Thoma

Tel. 32705424

mobil: 0171/1980052

Kinderchor

Probe: Freitag

17:00 - 17:45 Uhr

Gertrudstube

Chorleiter: Norbert Thoma

Tel. 32705424

mobil 0171/1980052

Ministranten

P. Marek Helbin OP

Gruppenstunde: Freitag 18:00 Uhr

im Pfarrzentrum

Tel. 31694624

Frauenbund

jeden 2. Mittwoch im Monat

18:00 Uhr in der Gertrudstube.

*Jahresprogramme liegen am Schriftenstand
in der Kirche aus.*

Isabella Pickl

Tel. 3137538

Gedächtnstraining

jeden 2. Dienstag im Monat

9:00 Uhr - 11:00 Uhr

Isabella Pickl

Tel. 3137538

Seniorenclub

in der Regel jeden 2. Donnerstag im

Monat 14:00 - 16:00 Uhr

Pfarrsaal St. Gertrud

*Jahresprogramme liegen am Schriftenstand
in der Kirche aus.*

Irmgard Gärtner

Tel. 3118168

Isabella Pickl

Tel. 3137538

Theatergruppe „GGG“

Dienstag, 19:30 Uhr im Pfarrsaal

Monika Karl

Tel. 3161803

Michael Rukower

Tel. 3112077

Eltern-Kind-Treff

haus der familie

Roswitha Krieger

Tel. 1404977

Frauenrunde

Die Abende beginnen in der Regel um

18:00 Uhr in der Gertrudstube.

Ingrid Reinhardt

Tel. 3110435

Brunhilde Weiß

Tel. 3118379

Änderungen werden rechtzeitig
bekannt gegeben.

Katholische Pfarrgemeinde St. Gertrud

Weyprechtstraße 75, 80937 München

Pfarrbüro:

80937 München Tel.: 31 69 46-0
Weyprechtstr. 75 Fax: 31 69 46-25

Internet:

www.st-gertrud-muenchen.de

Email:

st-gertrud.muenchen@erzbistum-muenchen.de

Sprechzeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag:
8:30 - 12:00 Uhr

Montag, Dienstag: 14:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag: geschlossen

Bankverbindung: Liga Bank

IBAN: DE10 7509 0300 0002 1430 62

BIC: GENODEF1M05

Pfarrer:

P. Matthias Zlonkiewicz OP 31 69 46-15
bis Weihnachten 2017 in Auszeit

Sprechstunde:

Mittwoch: 9:00 - 11:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Kaplan:

P. Marek Helbin OP 31 69 46-24
bis Weihnachten 2017 Pfarradministrator

Sprechstunde:

Montag: 15:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch: 9:00 - 11:00 Uhr

Pastorale Mithilfe:

Pater Jozef Zborzil OP 31 69 46-22
bis Weihnachten 2017 pastorale Mithilfe

Sprechstunde:

Dienstag: 9:00 - 12:00 Uhr

Diakon:

Paul Dawid 31 69 46-17

Sprechstunde:

Freitag: 9:00 - 12:00 Uhr

Kirchenmusiker:

Norbert Thoma 32 70 54 24
mobil 0171/1980052

Mesner und Hausmeister:

Luigj Gjergji 31 69 46-11
mobil 0176/31031002

Pfarrsekretärin:

Therese Maria Stangl 31 69 46-10

Kindergartenleiterin:

Regine Bockmair 311 47 87

Buchhaltung Kindergarten:

Barbara Elgert 31 69 46-16

Email: BElgert@ebmuc.de

Sprechstunde:

Mittwoch, 8:00 - 12:00 Uhr

Kirchenpfleger:

Pavol Trabalik 49 27 78

Pfarrgemeinderatsvorsitzende:

Anja Füllmeier 31 28 79 41

Dominikuszentrum:

37 05 37 51

Hildegard-von-Bingen-Anger 1 - 3

Sprechzeiten:

Emilia Ramczikowsky-Elgert 37 05 37 51

Dienstag 8:30 - 12:30 Uhr

Email: ERamczykowski-Elgert@ebmuc.de

Hausmeister:

Willi Brand 0152/098 01 59 76

Marvin Ertelt 0176/32 88 53 49

Beratungsdienste:

Caritas-Zentrum München-Nord:

im Dominikuszentrum 31 60 63 10

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Kath. Jugendstelle Freimann:

im Dominikuszentrum 32 60 56 70

Renate Bös, Dekanatsjugendpflegerin

Kath. Militärseelsorge:

Militärdekan Johann Meyer 3168-4701

80937 München, Neuherbergstr. 11

Erntedank



Bild: Hans Huber

1. Oktober 2017
St. Gertrud